

Medienmitteilung

Zürich, 8. Dezember 2017

Eröffnung Tram Hardbrücke – gefährlich für Velofahrende und ÖV-Passagiere



Während der Eröffnungsfeier für die neue Tramlinie 8 über die Hardbrücke, hat umverkehR mit einem Transparent auf die gefährliche Situation an der Bus- und Tramhaltestelle «Bahnhof Hardbrücke» aufmerksam gemacht. In der Planung dieses Grossprojekts wurde das Velo zu wenig berücksichtigt.

So sehr wir uns über das neue Tram auf der Hardbrücke freuen – an den Veloverkehr hat in der Planung niemand gedacht. Ein solches Planungs-Debakel darf in Zürich eigentlich nicht vorkommen: Einer der meist frequentierten Velowege trifft auf eine der meist frequentierten Bushaltestellen. Die Velofahrenden werden direkt auf die Türen der Busse und Trams gelenkt. Und weder Velofahrende noch ÖV-Passagiere werden informiert, wie sie sich verhalten sollen.

Mischverkehr ist keine Lösung

In Zürich werden die Velowege immer häufiger auf Trottoirs im Mischverkehr mit Fussgängerinnen und Fussgängern geführt. Diese Politik ist gefährlich. Wir brauchen sichere Velowege, wenn der Stadtrat die Förderung des Veloverkehrs wirklich ernst meint.

Gerne stehen für weitere Informationen zur Verfügung:

Benedikt Galliker, Mitglied der umverkehR-Regionalgruppe Zürich

079 798 63 53, beni.galliker@gmx.ch

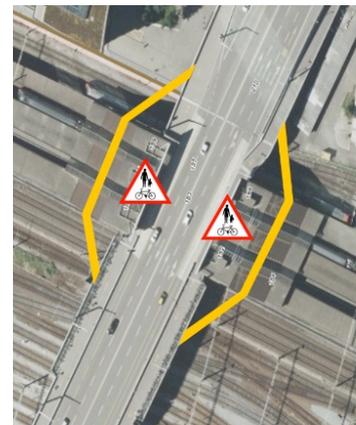
Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Es gibt einige Möglichkeiten, wie eine saubere Trennung von Fuss- und Veloverkehr an diesem Ort umsetzbar wäre.

Zwei Vorschläge:

1) Velo-Stahlbrücke

Zwei Stahlbrücken, die die Velofahrenden um die Treppen des Bahnhofs herumführt. Dies ermöglicht den Verkehr in Gegenrichtung. Hätte man es im Projekt Tram Hardbrücke umgesetzt, wären die Kosten dafür – im Verhältnis zu den Gesamtkosten – klein gewesen. Bild rechts: Orange die zwei Velobrücken.



2) Veloweg links neben Bus/Tram

Damit ist das Problem mit den Geleisen und den wartenden Trams und Bussen für die Velofahrenden gelöst. Beim Queren der ÖV-Spur haben die Trams und Busse Vortritt.

